



Wunderwerkzeug oder Risikofaktor?

Künstliche Intelligenz im Blick der Öffentlichkeit

Wien, Oktober 2023

Durchgeführt im Auftrag von: Dr. Armin Kaltenegger

Wunderwerkzeug oder Risikofaktor?

Künstliche Intelligenz im Blick der
Öffentlichkeit

Verfasst von
Patricia Jeßner

Im Auftrag von
Dr. Armin Kaltenecker

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Ergebnisse	5
2.1. Wissen und Verständnis von KI	5
2.2. Verständnis von KI: Auswahl aus vorgegebenen Definitionen	5
2.3. Einstellungen zur Künstlichen Intelligenz	6
2.4. Vertrauen in KI: Mensch gegen Maschine	7
2.5. Zukunftsvisionen: Positiver Einfluss von KI auf Schlüsselbereiche	8
2.6. Bedenken bezüglich KI: Das Unbekannte in der Technologie	9
2.7. Ängste und KI: Eine unsichere Zukunft?	10
2.8. Gefahr durch KI-gesteuerte Cyberangriffe: Ein vages Unbehagen	11
2.9. Vertrauen in Technologie gegen KI-Angriffe: Skepsis dominiert	12
2.10. Regulierung von KI: Ein Balanceakt zwischen Kontrolle und Innovation	13
3. Conclusio	15

1. Einleitung

Inmitten des digitalen Zeitalters und der exponentiellen Entwicklungen in der Technologie, hat sich Künstliche Intelligenz (KI) als eines der heiß diskutierten und präsentesten Themen in den Medien etabliert. Das rasche Fortschreiten der Digitalisierung lenkt den Blick der Welt auf die Macht und das Potenzial von KI, mit dem Versprechen, sowohl berufliche als auch private Lebensbereiche zu revolutionieren. Dabei wird diese Technologie sowohl als Lichtblick für ein neues Zeitalter der Innovation, Effizienz und Bequemlichkeit gefeiert, als auch mit Skepsis und Befürchtungen eines unkontrollierten und undurchsichtigen technologischen Molochs betrachtet.

In dieser sich rasant verändernden Landschaft, in der Hoffnungen auf bahnbrechende Entwicklungen und Ängste vor Kontrollverlust und Missbrauch Hand in Hand gehen, wurde es unerlässlich, den Puls der Bevölkerung zu fühlen und ihre Perspektive auf dieses transformative Thema zu erfassen. Im Auftrag des Kuratoriums für Verkehrssicherheit wurde daher von der Marktforschungsfirma Marketagent eine eingehende Untersuchung in Österreich eingeleitet, die zum Ziel hatte, die Ängste, Hoffnungen und das generelle Verständnis der Bürger für KI auszuloten.

Methode:

- CAWI
- n = 1000
- Personen zw 14 – 75 Jahren
- Sample repräsentativ für die österreichische Bevölkerung
- durchgeführt von Marketagent

2. Ergebnisse

2.1. Wissen und Verständnis von KI

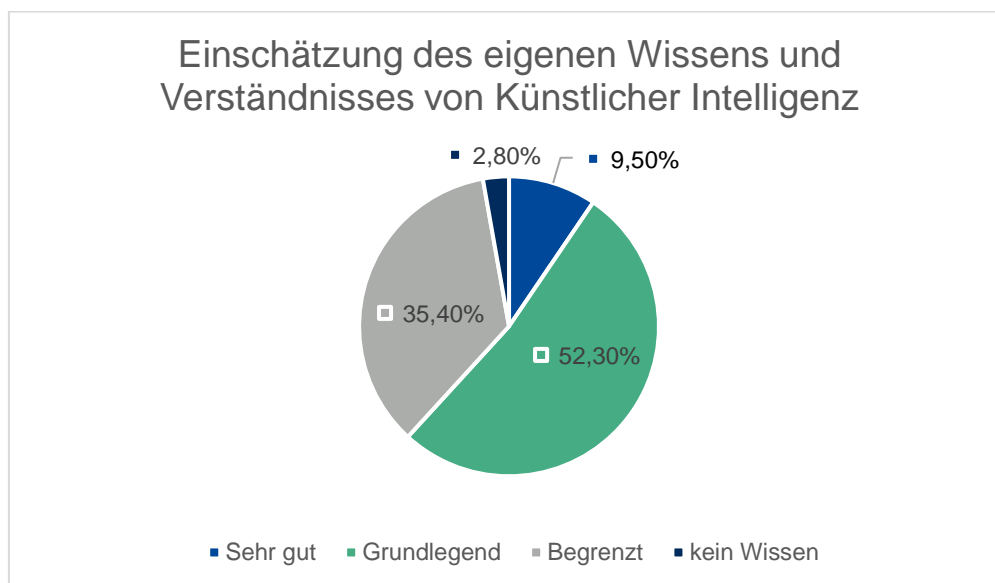


Abbildung 1: Einschätzung eigenes Wissen und Verständnis KI

Von den Befragten gaben **9,5%** an, ein **umfassendes Wissen über Künstliche Intelligenz** zu besitzen. Demgegenüber berichteten **52,3%**, dass sie über **Basiswissen** verfügen, während 35,4% ihr Verständnis als begrenzt einstufen. Eine Minderheit von 2,8% gab an, überhaupt kein Wissen über KI zu haben. Dies deutet darauf hin, dass, obwohl eine Mehrheit zumindest grundlegende Kenntnisse über KI besitzt, nur ein geringer Prozentsatz sich in der Materie wirklich sicher fühlt. Der Großteil der Befragten ist demnach nicht intensiv mit dem Thema KI vertraut.

2.2. Verständnis von KI: Auswahl aus vorgegebenen Definitionen

Den Befragten wurden verschiedene Aussagen vorgelegt, um zu ermitteln, welche Definition von Künstlicher Intelligenz (KI) ihrer Meinung nach zutreffend ist. **Eine klare Mehrheit von 78,3% wählte die korrekte Definition**, die KI als Computersystem beschreibt, das menschenähnliche Fähigkeiten nachahmt und sich selbst verbessern kann. Dennoch gibt es signifikante Minderheiten: 10,7% verstehen KI als ein System, das strikt programmierten Anweisungen folgt, 6,3% sehen es lediglich als Algorithmen-Sammlung für Datenanalysen, und 4,7% interpretieren KI fälschlicherweise als fortschrittliches Betriebssystem. Dies zeigt, dass trotz der vorgegebenen Auswahlmöglichkeiten einige Befragte immer noch Unsicherheiten oder Missverständnisse bezüglich der wahren Natur von KI haben.

2.3. Einstellungen zur Künstlichen Intelligenz

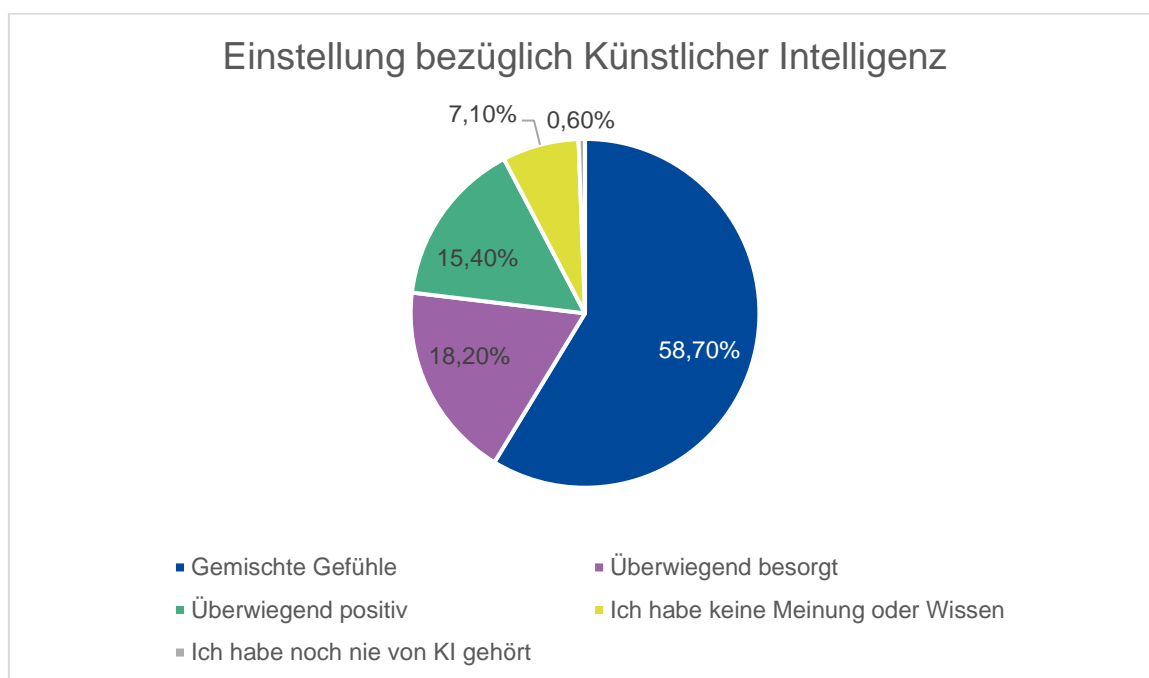


Abbildung 2: Einstellung zu KI

Die Befragten wurden nach ihrer persönlichen Einstellung zu Künstlicher Intelligenz (KI) befragt. Drei Viertel der Befragten zeigt sich besorgt oder hat zumindest gemischte Gefühle: Ein Großteil, nämlich **58,7%**, **äußerte gemischte Gefühle**: Sie erkennen zwar Vorteile der KI, sind jedoch zugleich besorgt über potenzielle negative Folgen. **18,2%** der Teilnehmer sind **überwiegend besorgt** und glauben, dass die Risiken den Nutzen von KI übersteigen. Im Gegensatz dazu stehen **15,4%**, **die KI primär als Chance** sehen und an ihr Potenzial für positive Veränderungen in der Gesellschaft glauben. Eine kleinere Gruppe von 7,1% hat keine ausgeprägte Meinung oder Kenntnis über KI, und nur ein sehr geringer Anteil von 0,6% hat entweder noch nie von KI gehört oder ist unsicher über ihre Bedeutung. Dies deutet darauf hin, dass, obwohl die Mehrheit der Befragten eine gewisse Bekanntheit mit KI hat, Meinungen und Gefühle darüber stark variieren.

2.4. Vertrauen in KI: Mensch gegen Maschine

Beim Vergleich von menschlichem Urteil und Künstlicher Intelligenz in verschiedenen Szenarien zeigte sich, dass die Befragten KI in bestimmten Bereichen durchaus vertrauen. **45,9% würden einer KI eher vertrauen, wenn es darum geht, basierend auf ihren Vorlieben Filme oder Musik zu empfehlen.** Bei der Auswahl von Aktien für ein Investmentportfolio sehen 27,5% KI als vertrauenswürdiger an. In der Medizin, insbesondere beim Diagnostizieren von Krankheiten anhand von Daten, vertrauen 25,5% der KI mehr als einem Menschen. Lediglich 13,0% würden einem von KI gesteuerten Auto im starken Verkehr ihr Vertrauen schenken, und nur 5,5% würden sich in emotionalen Angelegenheiten eher von einer KI beraten lassen. Dennoch zeigt der Anteil von **28,7%**, der in keinem der genannten Szenarien KI vertrauen würde, dass eine beachtliche Minderheit **Vorbehalte gegenüber KI in allen aufgeführten Bereichen** hat.

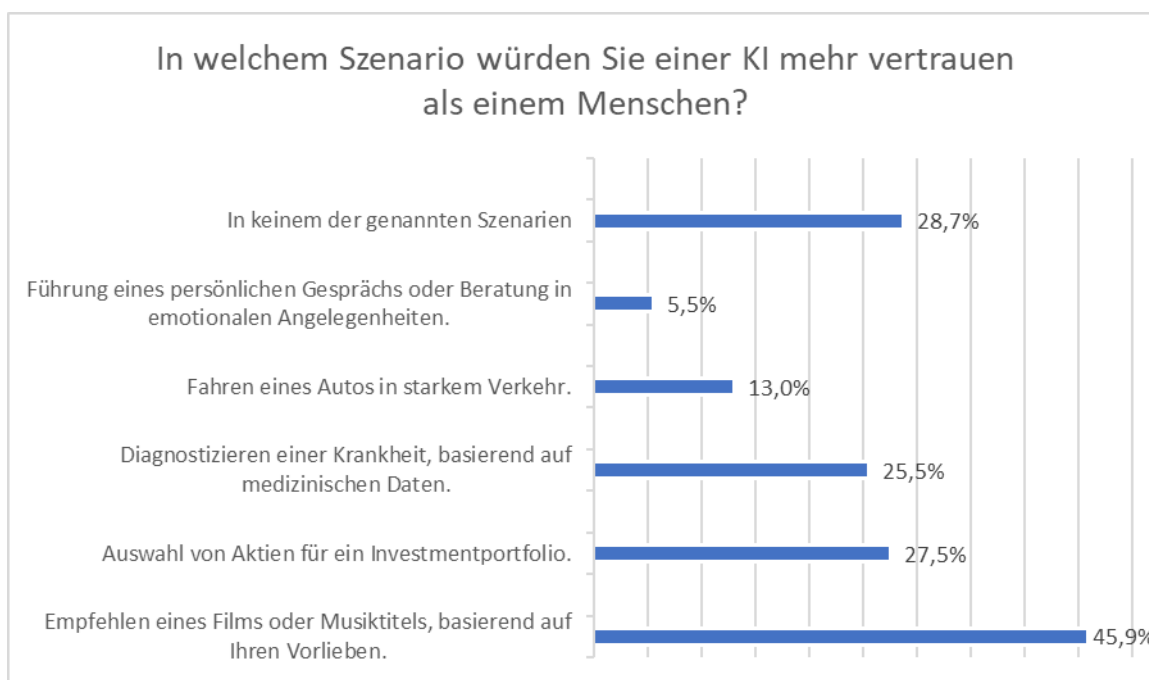


Abbildung 3: Vertrauen in KI vs Mensch; Mehrfachauswahl

2.5. Zukunftsvisionen: Positiver Einfluss von KI auf Schlüsselbereiche

Die Befragten wurden ebenfalls gefragt, in welchen Bereichen sie den größten positiven Einfluss von KI erwarten. **Bildung steht dabei mit 37,9% an erster Stelle**, wobei personalisierte Lernprogramme als konkretes Beispiel genannt wurden. Medizin folgt dicht dahinter mit 33,3%, wobei KI-gestützte Diagnosen und Behandlungsplanungen im Vordergrund stehen. Der Finanzsektor, einschließlich Betrugserkennung und Investmentstrategien, erhielt ebenfalls 33,1% Zustimmung. Mobilität, beispielsweise durch autonome Fahrzeuge und verbesserte Verkehrsplanung, wurde von 27,4% als potenziell revolutioniert durch KI angesehen. Der Umweltsektor, darunter Klimamodellierung und Naturschutz, erhielt 17,9% der Stimmen. **Es ist jedoch erwähnenswert, dass 13,4% der Befragten glauben, dass KI auf keinen der genannten Bereiche einen positiven Einfluss haben wird.**

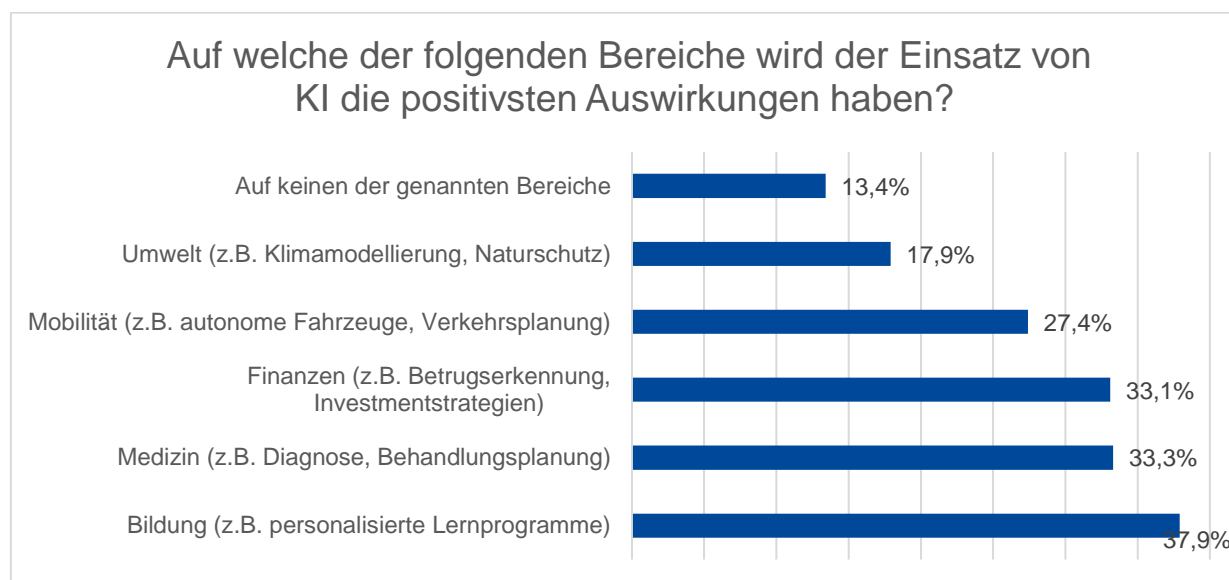


Abbildung 4: Positive Auswirkungen KI, Mehrfachauswahl

2.6. Bedenken bezüglich KI: Das Unbekannte in der Technologie

Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass viele Menschen Bedenken bezüglich der Risiken von KI haben. Ein großes Anliegen ist die **Cyberkriminalität, bei der 47,5% befürchten, dass verbesserte Hacking-Techniken und KI-gesteuerte Angriffe die Sicherheit gefährden könnten**. Fast ebenso viele Befragte (47,4%) sorgen sich über **unkontrollierbare KI-Systeme**, insbesondere über Entscheidungen, die Menschen nicht nachvollziehen können. Der Datenschutz und die Privatsphäre stehen ebenfalls hoch im Kurs, wobei 40,6% der Befragten unerwünschte Datensammlung und Überwachung durch KI als bedenklich ansehen. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, wie mögliche Jobverluste durch Automatisierung, sind für 27,4% ein Anlass zur Sorge. Ethische Bedenken und die Möglichkeit voreingenommener Algorithmen runden die Liste ab, wobei 14,5% sich darüber Sorgen machen. **Nur eine kleine Minderheit von 4,0% hat keinen der genannten Aspekte als besorgniserregend eingestuft.**

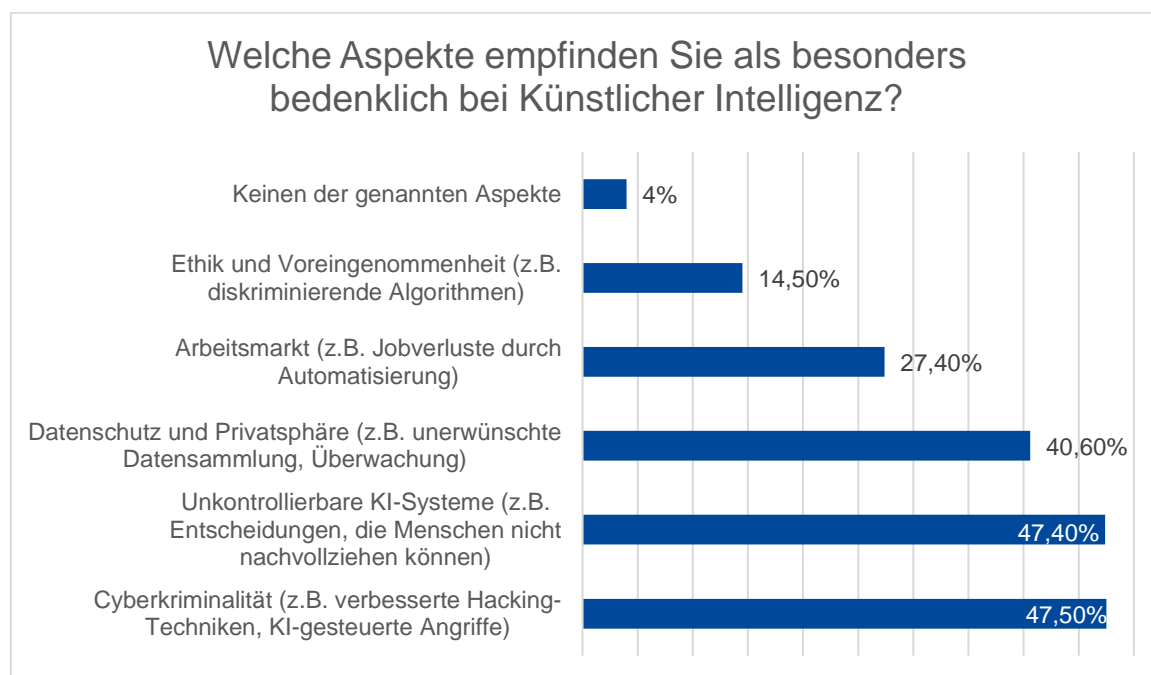


Abbildung 5: Bedenkliche Aspekte KI; Mehrfachauswahl

2.7. Ängste und KI: Eine unsichere Zukunft?

Die vorherrschenden Ängste in Bezug auf KI zeigen ein tiefgehendes Misstrauen gegenüber der Technologie. **Mit 60,4% an der Spitze steht die Angst, dass KI in den Händen von Cyberkriminellen oder feindlichen Akteuren missbraucht werden könnte.** Die Befürchtung, dass KI unsere Privatsphäre beeinträchtigen und zu einer Überwachungsgesellschaft führen könnte, teilen 53,0% der Befragten. Die Möglichkeit, dass KI-Systeme außer Kontrolle geraten könnten, steht mit 51,2% knapp dahinter. Die ökonomischen Auswirkungen von KI sind ebenfalls ein Thema von Bedeutung, da 41,7% befürchten, dass KI menschliche Arbeitsplätze massiv ersetzen und zu Arbeitslosigkeit führen könnte. Die Sorge, dass KI zur Verstärkung von Vorurteilen und Diskriminierung beitragen könnte, wird von 14,3% geteilt. **Nur 4,2% der Befragten gaben an, keine der aufgeführten Ängste zu teilen.**

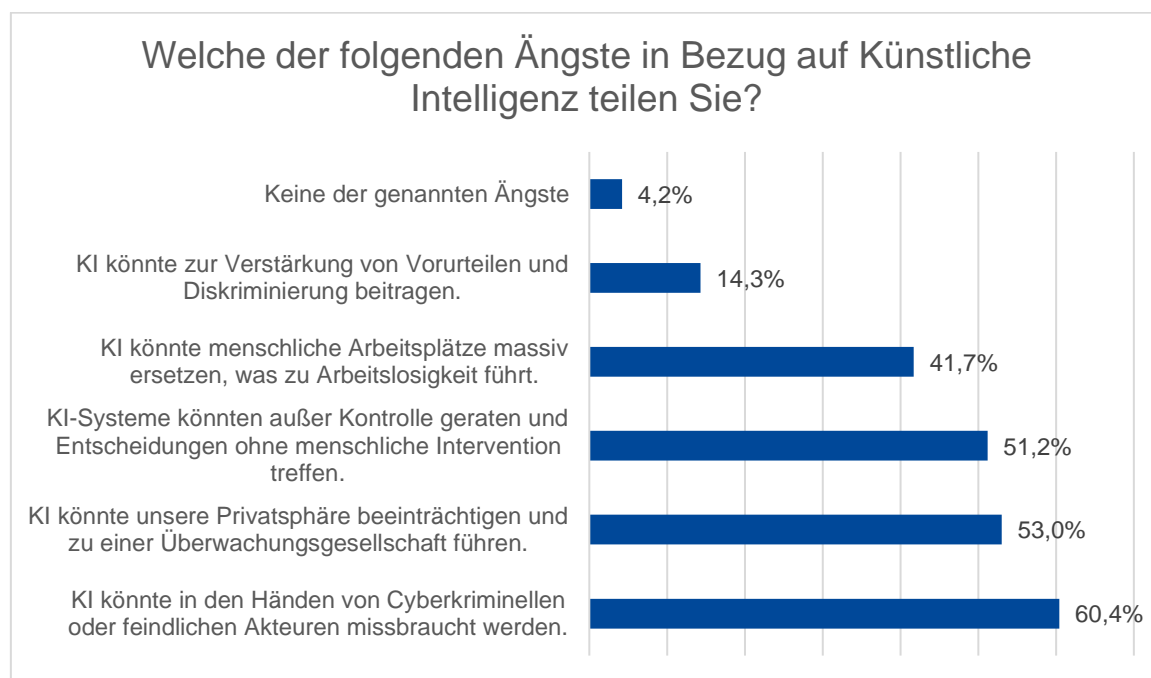
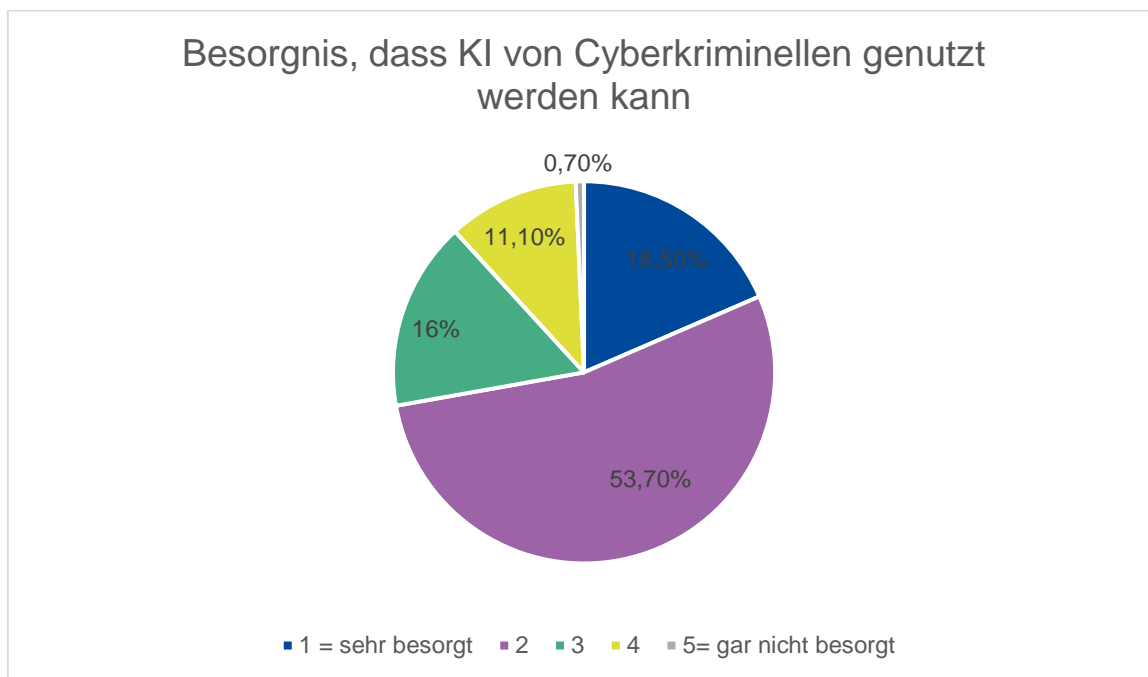


Abbildung 6: Ängste im Bezug auf KI; Mehrfachauswahl

2.8. Gefahr durch KI-gesteuerte Cyberangriffe: Ein vages Unbehagen



Bei der Frage nach der Besorgnis bezüglich der Nutzung von KI durch Cyberkriminelle zeigte sich eine deutliche Tendenz zur Sorge. 18,5% der Befragten sind sehr besorgt über diese Möglichkeit, während eine Mehrheit von 53,7% ihre Besorgnis mit einer 2 von 5 ausdrückte. Das Mittelfeld, also eine neutrale Einschätzung, wurde von 16,0% gewählt, während 11,1% der Teilnehmer ihre Sorgen mit einer 4 auf einer Skala bis 5 abbildeten. **Lediglich 0,7% gaben an, überhaupt nicht besorgt zu sein.**

2.9. Vertrauen in Technologie gegen KI-Angriffe: Skepsis dominiert

Die Meinungen über die Vertrauenswürdigkeit aktueller Technologien und Sicherheitssysteme im Hinblick auf KI-gesteuerte Cyberangriffe sind durchwachsen, tendieren jedoch zur Skepsis. **Nur 3,4% glauben, dass die Technologien sehr vertrauenswürdig sind und solche Angriffe weitestgehend abwehren können.** Ein größerer Anteil von 39,0% findet sie eher vertrauenswürdig, während 46,1% die Technologien als eher weniger vertrauenswürdig einschätzen. Eine deutliche Minderheit von 11,5% hält die derzeitigen Sicherheitssysteme für überhaupt nicht vertrauenswürdig.

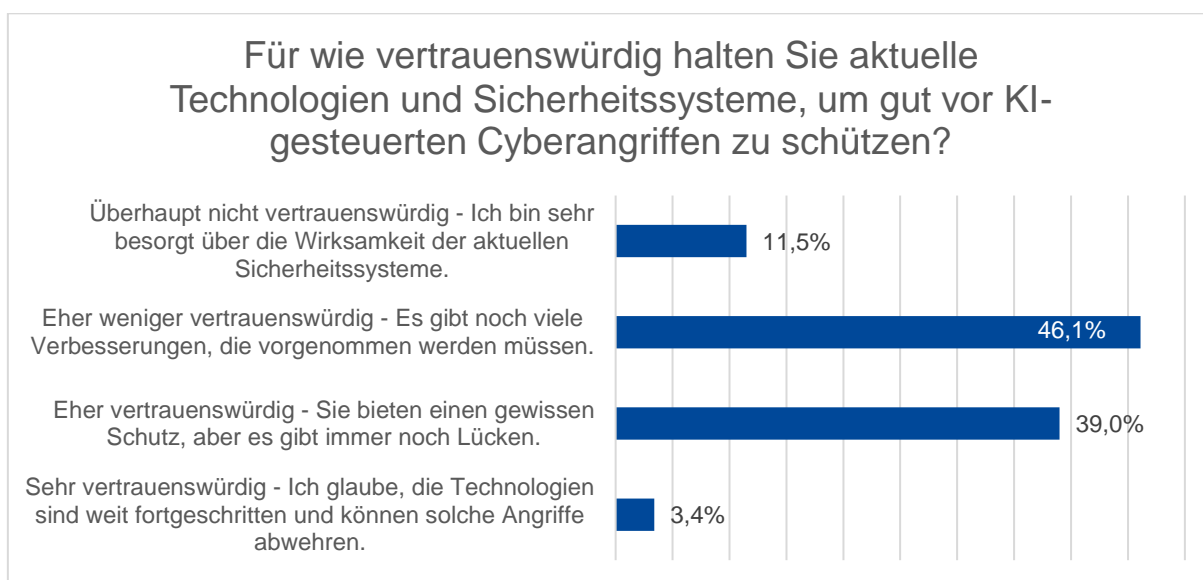


Abbildung 7: Vertrauenswürdigkeit aktueller Technologien

2.10. Regulierung von KI: Ein Balanceakt zwischen Kontrolle und Innovation

Die Meinung der Befragten zur Regulierung von KI durch Regierungen und internationale Organisationen zeigt eine Tendenz zur Vorsicht, ohne die Innovationsfähigkeit einzuschränken. 39,0% der Teilnehmer sind der Ansicht, dass KI sehr stark reguliert werden sollte, mit strengen Kontrollen und Richtlinien. **Eine knappe Mehrheit von 41,5% plädiert für eine gemäßigte Regulierung, die wichtig ist, aber Innovationen nicht behindern sollte.** 13,4% befürworten eine minimale Regulierung, bei der sich der Markt größtenteils selbst regulieren sollte. Eine Minderheit von 6,1% glaubt, dass KI völlig frei von Regulierung sein sollte.



Abbildung 8: Regulierung von KI

2.11. Factbox KI

The graphic features a dark blue background with a subtle grid pattern. A human hand on the left reaches towards a digital hand on the right, which is composed of a glowing white wireframe mesh. A bright light emanates from the point where the two hands meet. Below the image, the text 'Factbox KI' is written in a large, bold, white sans-serif font.

Factbox KI

- Nur 9,5% der Befragten haben umfassendes Wissen über Künstliche Intelligenz (KI), während die Mehrheit nur Grundkenntnisse hat.
- Die Meinungen über KI sind gemischt: 58,7% haben gemischte Gefühle, 18,2% sind besorgt, 15,4% sehen KI überwiegend positiv.
- Das Vertrauen in KI variiert je nach Anwendungsbereich, wobei 45,9% KI bei Filmen/Musik vertrauen, aber nur 5,5% in emotionalen Angelegenheiten.
- KI wird in den Bereichen Bildung (37,9%), Medizin (33,3%) und Finanzwesen (33,1%) positiven Einfluss zugeschrieben.
- Bedenken bezüglich KI umfassen Cyberkriminalität (47,5%), unkontrollierbare Systeme (47,4%) und Datenschutz (40,6%).
- Hauptängste umfassen Missbrauch von KI durch Cyberkriminelle (60,4%) und Beeinträchtigung der Privatsphäre (53,0%).
- Die Vertrauenswürdigkeit aktueller Technologien in Bezug auf KI-Angriffe wird skeptisch eingeschätzt.
- 41,5 % plädiert für eine moderate Regulierung von KI, während 39,0% strenge Regulierung befürworten.

3. Conclusio

Die Befragung gibt tiefgreifende Einblicke in das allgemeine Verständnis und die Haltungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) in der Gesellschaft. Während ein beträchtlicher Anteil der Befragten grundlegende Kenntnisse über KI aufweist, zeigt sich, dass nur ein kleiner Prozentsatz sich wirklich kompetent in diesem Bereich fühlt.

Interessanterweise sehen viele den Hauptwert der KI in den Bereichen Bildung, Medizin und Finanzen, wobei sie der Technologie in Szenarien wie Film- oder Musikempfehlungen am ehesten vertrauen würden. Das weist auf eine wachsende Akzeptanz hin, KI in alltäglichen, weniger kritischen Entscheidungssituationen einzusetzen.

Dennoch bleibt eine merkliche Unsicherheit in Bezug auf die potenziellen Risiken und Gefahren, die KI mit sich bringt. Von Bedenken hinsichtlich Cyberkriminalität bis hin zur Sorge um den Datenschutz und unkontrollierbare KI-Systeme zeigt die Umfrage, dass trotz des erkannten Potenzials der KI das Vertrauen in ihre sichere und ethische Anwendung noch nicht fest verankert ist.

Ein weiteres Schlüsselement dieser Befragung bezieht sich auf die Regulierung von KI. Die Mehrheit der Befragten unterstützt eine gemäßigte bis strenge Regulierung, was auf den Wunsch nach einer balancierten Herangehensweise hinweist. Dies spiegelt das Bewusstsein wider, dass, obwohl KI großes Potenzial hat, es notwendig ist, ihre Entwicklung und Anwendung im Auge zu behalten, um potenzielle Missbräuche oder ungewollte Konsequenzen zu vermeiden.

Künstliche Intelligenz verspricht, zahlreiche Branchen grundlegend zu wandeln und hat zweifellos ihren festen Platz in unserer Zukunft. Dabei ist ein sorgfältiges und durchdachtes Vorgehen unerlässlich. Es gilt, die Öffentlichkeit umfassend über dieses mächtige Instrument zu informieren, sodass es als wertvolles Hilfsmittel begriffen wird, statt als ständig lauende Gefahr. Im Kontext der Cyberkriminalität fungiert KI paradoxerweise sowohl als Schwert der Angreifer als auch als Schild der Verteidiger. Der Einbezug von KI in Technologien wie Antivirenprogramme, Erkennung von Schadsoftware und Abwehr von Cyberangriffen hat das Potenzial, auch diesen Sektor tiefgreifend zu prägen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einschätzung eigenes Wissen und Verständnis KI.....	5
Abbildung 2: Einstellung zu KI	6
Abbildung 3: Vertrauen in KI vs Mensch; Mehrfachauswahl.....	7
Abbildung 4: Positive Auswirkungen KI, Mehrfachauswahl	8
Abbildung 5: Bedenkliche Aspekte KI; Mehrfachauswahl	9
Abbildung 6: Ängste im Bezug auf KI; Mehrfachauswahl	10
Abbildung 7: Vertrauenswürdigkeit aktueller Technologien	12
Abbildung 8: Regulierung von KI	13



KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Schleiergasse 18

1100 Wien

T +43-(0)5 77 0 77-DW oder -0

F +43-(0)5 77 0 77-1186

E-Mail kfv@kfv.at

www.kfv.at

Medieninhaber und Herausgeber: Kuratorium für Verkehrssicherheit

Verlagsort: Wien

Herstellung: Eigendruck

Redaktion: Patricia Jeßner

Grafik: Canva, 2023

Fotos:

Copyright: © Kuratorium für Verkehrssicherheit, Wien. Alle Rechte vorbehalten.

SAFETY FIRST!